

Bericht zur Besichtigung des Simulatorgebäudes auf dem Marinefliegerstützpunkt Nordholz

Am 17. Sept. 2009 trafen sich, kurz vor 16:00 Uhr, 60 Mitglieder und Gäste zu einer vom Vorstand organisierten Besichtigung des neu errichteten, bzw. erweiterten Simulatorgebäude auf dem Parkplatz vor der Hauptwache. Nach kurzem Aufenthalt konnten wir die Wache des Stützpunktes, ohne große Formalitäten, passieren und wurden am Simulatorgebäude vom leitenden Offizier, **Fregattenkapitän Baginski**, begrüßt.



Da im Gebäude sehr viel Technik untergebracht ist, musste die Besucherzahl auf 42 Personen begrenzt werden. Auch diese noch sehr große Gruppe wurde zunächst geteilt. Während eine Gruppe vor dem Gebäude „geparkt“ wurde, konnte die andere Gruppe das Gebäude besichtigen.

Unsere Ehefrauen und Gäste konnten sich zwischenzeitlich in der Offiziermesse bei einer Tasse Kaffee unterhalten. Bei gutem Spätsommerwetter waren die sonnigen Terrassenplätze schnell belegt.

Mit dem Ankauf der 8 Flugzeuge vom Typ P 3C „Orion“ von der Niederländischen Marine ist auch der dort vorhandene, hydraulisch gesteuerte, Flugsimulator übernommen worden. Für den bisherigen taktische Simulator (Nachbau eines Rumpfstückes des Musters Breguet Atlantic) musste ein Ersatz beschafft werden, da die Ausrüstung und Anordnung der Geräte nicht dem des neuen Luftfahrzeugmusters entsprach.

Zur Unterbringung des gut 10 m hohen hydraulisch gesteuerten, in fast allen Richtungen beweglichen Flugsimulators (Loopings und Rollen sind nicht „fliegbar“) musste eine ca. 17 m hohe Halle in Stahlbauweise errichtet werden. Um die hohen Kräfte aufzunehmen ist ein gesondertes Fundament erforderlich, das unabhängig zum Hallenfundament/-boden einzubauen war. Die Kanzel mit Plätzen für 4 Besatzungsmitglieder wird über eine „Zugbrücke“ von 1. OG aus erreicht. In der Kanzel haben die Piloten, durch die als Fenster angeordneten Sichtsystem- Monitore, eine visuelle Rundumsicht die sich der jeweiligen Fluglage anpasst. Wir Besucher konnten aus den „Cockpitfenstern“ leider nur einen Blick auf die virtuelle Nordholzer Startbahn werfen. Ein Rundflug wäre zu aufwendig gewesen. Die für das System (Hersteller: Fa. CAE, Stollberg bei Aachen) erforderliche Rechnerleistung bedingte, neben den baulichen Anforderungen, einen erheblichen Aufwand für die Betriebstechnik in Form von Stromversorgung und Klimatisierung.

Für den neuen taktischen Simulator wurde das vorhandene Gebäude umgebaut und angepasst. Dieser Simulator im Altbau wurde ebenfalls durch die Fa. CAE erstellt. In einem nachgebauten Rumpfstück der P 3C sind die Arbeitsplätze der „Operator“ für die militärischen Aufgaben (Aufklärung, U-Bootjagd usw.) mit den auch im Flugzeug vorhandenen Geräten eingerichtet. Auch dieser Simulator macht eine aufwendige Rechnersteuerung erforderlich, zumal alle Geräte im Verbund untereinander, wie auch mit dem Cockpitsimulator zusammenwirken sollen.

Nachdem Herrn FK Baginski für die Bereitschaft zu dieser Führung und seine interessanten Ausführungen durch unseren Vorsitzenden gedankt worden war, ging es zur Stärkung in die Offiziermesse. Dort stand „Fisch und Gambas -satt-“ auf dem Programm. Die Betriebsleiterin Frau Möller und Ihre Köche und Stewards (wehrpflichtige Soldaten) bemühten sich redlich, alle satt zu bekommen. Dabei wurden so viele Gambas verzehrt (der Fisch war m. E. etwas unterrepräsentiert), dass mancher, in Erwartung von Eiweißchock-Symptomen, seine Nachbarn aufmerksam im Auge behielt. Es scheint aber alles gut gegangen zu sein.